

Calgary. Einen unerwarteten zweiten Platz belegte die deutsche Springreiter-Equipe beim Internationalen Offiziellen Turnier (CSIO) von Kanada in Spruce Meadows. Knapp besser war nur Irland.

Mit einem wahrlich nicht erwarteten zweiten Platz für die deutsche Springreiter-Equipe endete am Rande der Millionenstadt Calgary auf der weltgrößten Reitsportanlage Spruce Meadows der Preis der Nationen von Kanada. Das Team in der Besetzung Hans-Dieter Dreher (51) auf Elysium (2 und 0 Strafpunkte), Kendra Claricia Brinkop (28) auf In Time (4 und 0), Jörne Sprehe (40) auf Hot Easy (0 und 4) und Richard Vogel (26) auf Cepano Baloubet (4 und 0) kam auf dem wie immer schweren Parcours des Venezolaners Leopoldo Palacios auf lediglich sechs Strafpunkte in der mit umgerechnet 410.000 Euro ausgeschriebenen Konkurrenz, nur mit einem Strafpunkt weniger siegte die irische Equipe. Den dritten Platz belegte Kanada (12 Fehlerpunkte). Dahinter folgten Großbritannien, Belgien, die USA und Schweden.

Bester im deutschen Team von Equipechef Marcus Döring war der mit zwei abwurffreien Runden Südbadener Hansi Dreher, der seinen 30. Preis der Nationen für Deutschland ritt. Brinkop vom Stall StepheX in Brüssel hatte den achten, die Fürtherin Sprehe den 15. und der Schwabe Vogel den sechsten Einsatz. Der Große Preis zum Abschluss ist mit umgerechnet zwei Millionen Euro dotiert, davon gehen 500.000 an den Sieger. Der Grand Prix gehört zur Serie um den Rolex Grand Slam mit den außerdem herausragenden wichtigsten Prüfungen in Genf, Aachen und Hertogenbosch/ NL.